

# Bericht über die Sammlungen des botanischen Gartens

Autor(en): **Fischer**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern**

Band (Jahr): - **(1868)**

Heft 654-683

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-318823>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

200) *Vesuvian*. Ausgezeichnet glänzende Krystallgruppe. Von Zermatt. \*.

---

Zum Schlusse führe ich noch an, dass unsere mineralogische Sammlung im letzten Jahre von Herrn Dr. Otto Lindt in der Rütli einen grossen Theil der ihm gehörenden Sammlung des Hrn, Prof. Meissner's käuflich an sich gebracht hat. Es sind ungefähr 200—250 Species, von denen ein guter Theil verwendet werden wird, um mangelhaftere Exemplare unserer Sammlung durch bessere zu ersetzen. Ein guter Theil wird aufgestellt werden, besonders da mancher für uns neue Fundort in dieser Sammlung vertreten ist. Die übrigen werden in die Doublettensammlung eingereiht, welche gebildet wird, um durch Tausch oder Wiederverkauf an Liebhaber oder andere Museen unserer Sammlung neues Material zuzuführen. Endlich die freundliche Bitte an Besitzer von Mineralien und Gönner unserer Sammlungen, bei eventueller Veräusserung von Naturalien, unserer gütigst gedenken zu wollen, wofür mit schuldigem Dank den Empfang immer bescheinigen wird die hierzu bestellte Museumscommission.

---

### **Prof. Fischer.**

## **Bericht über die Sammlungen des botanischen Gartens.**

(Vorgetragen den 23. Januar 1869.)

Anschliessend an die Berichte über neuere Erwerbungen unseres Museums, dürfte auch eine kurze Notiz über die botanischen Sammlungen am Platze sein.

Es bildeten dieselben ursprünglich ebenfalls einen Theil des Museums, konnten aber wegen Mangel an Raum

nicht gehörig aufgestellt und benutzt werden. Die Hauptbestandtheile waren folgende: Ein älteres, namentlich von Pfarrer *Wytttenbach* und Dr. *Tribolet* herrührendes Herbarium von circa 100 Fascikeln, das beträchtliche und werthvolle Herbarium des Herrn *Brunner*, vormals Professor der Chemie, die Phanerogamen aus dem Nachlass unseres verdienten Lichenologen *Schärer*, nebst einigen Specialsammlungen, wie *Schärer's* *Lichenes helveticus exsiccati* mit Fortsetzungen von *Hepp*, *Mougeot* und *Nestler* *Stirpes cryptogamicæ vogeso-rhenanæ* u. A., endlich eine Sammlung von Früchten, Samen und Hölzern.

Im Jahr 1862 kam dieses schon ziemlich beträchtliche Material durch Schenkung des Burgerraths an den neu gegründeten botanischen Garten, in welchem ein geräumiger Sammlungssaal erstellt worden war. In den folgenden Jahren kamen hinzu:

1) *Als Geschenke*: Die zwei bedeutenden Herbarien der Herren *Duby* in Genf und *von Büren* in Vaumarcus, die Pilzsammlung des Herrn *Oth* in Bern; letztere besonders werthvoll durch sehr zahlreiche und genau bestimmte Arten aus den Ordnungen der Kernpilze und Rostpilze; endlich kleinere Beiträge der Herren *Christener*, *Durheim* gew. Zollverwalter, Forstmeister *Fankhauser*, *Fischer-Ooster*, Dr. *Flückiger*, *Godet*, *Guthnick*, Dr. *Shuttleworth* und Pfarrer *Studer*.

2) *Durch Ankauf*: Die Pilzsammlung des bekannten Mykologen *Trog* in Thun, sehr reichhaltig für die grössern Formen, besonders aus der Ordnung der Hymenomyceten, enthält dieselbe die Belege zu dem „Verzeichniss schweizerischer Schwämme“, welches Hr. *Trog* in den „Mittheilungen der naturforschenden Gesellschaft, 1843 u. ff.“ veröffentlichte. Ferner wurden angeschafft: Die seit 1862 erscheinenden, gegenwärtig 6 Centurien

umfassenden „Schweizerischen Kryptogamen“ von *Wartmann* und *Schenk*, und die Fortsetzungen der nun zum Abschluss gelangten Flechtensammlung von *Schärer* und *Hepp*.

Aus diesen Materialien sind nun folgende grössere Sammlungen zusammengestellt worden ;

1. **Das Schweizerherbarium.** Die Grundlage desselben bilden die inländischen Arten des Brunner'schen Herbariums; damit wurden vereinigt die noch brauchbaren Exemplare der ältern Sammlungen und die betreffenden Arten von *Duby*, von *Büren*, *Schärer*, unter denen zahlreiche Beiträge von *Thomas*, *Leresche*, *Muret*, *Godet* u. A. Ferner die als besondere Publikationen erschienenen Spezielsammlungen: *Seringe*, Saules de la Suisse (Geschenk des Hrn. Forstmeister Fankhauser). *F. Müller's* Kryptogamische Gewächse der Schweiz, die oben erwähnten Sammlungen von *Wartmann*, *Trog* und *Oth*, die schweizerischen Arten der „Flora Galliae et Germaniae exsiccata“ von *Schultz*, und ein Fascikel *Rubus*-Arten von Hrn. *Fischer-Ooster*, als Beleg zu den 1868 in den „Mittheilungen“ publicirten „*Rubi bernenses*“.

Nahezu vollständig für die Phanerogamen und Gefässkryptogamen, sehr reichhaltig an Pilzen und z. Th. auch an Flechten, bedarf diese Sammlung noch der Ergänzung für die Moose und besonders für die Algen.

2. **Das allgemeine Herbarium**, aus allen nicht in der Schweiz vertretenen Arten gebildet. Es enthält dasselbe in circa 15000 Spezies einen nur geringen Bruchtheil der Gesamtfloora und zwar vorherrschend europäische Arten. Folgendes sind die bis jetzt eingeordneten Hauptbestandtheile :

*F. G. Schultz*, Flora Galliae et Germaniae exsiccata, cent.

1—10 (Herb. *Duby*).

*Huet du Pavillon*, verschiedene publicirte Sammlungen :  
Sicilien, Apenninen, Sardinien, Pyrenäen (Herb.  
von Büren).

*Boissier et Reuter*: Iter norvegicum (Herb. von Büren).

*Leighton*, Shropshire-Rubi (Dr. Shuttleworth).

*Lesquereux*. Plantes de l'Amérique du Nord, mehrere  
Centurien. (Geschenkt von Hrn. Dr. Shuttleworth  
und aus dem Herb. von Büren.)

*F. Müller*. Plantæ mexicanæ. Fragmente dieser Samm-  
lung aus dem Herb. von Büren.

*Sieber*. Flora capensis et Novæ Hollandiæ (früher angek.).

Eine beträchtliche Anzahl Phanerogamen aus der  
Provence und aus Kärnthen, gesammelt von Dr. *J. Müller*  
(Herb. Duby).

Viele Arten aus der Dauphiné von *Duby*, aus Sar-  
dinien von *Ph. Thomas*, Ungarn von *Lang*, Sicilien von  
*Tineo* (Herb. Duby).

Als Bestandtheile des Brunner'schen Herbariums sind  
hervorzuheben die aus verschiedenen Ländern stammenden  
Beiträge von *Eschscholtz*, *Grabowsky*, *Günther*, *Lede-  
bour*, *Thuillier*, *Wendland* u. A.

Eine Parthie javanischer Pflanzen, gesammelt von  
*Zollinger* (Dr. Flückiger).

Neuholländische and westindische Pflanzen, z. Theil  
von *F. Müller* und *La Trobe* (Pfarrer Studer).

Die Gattung *Silene*, aus dem Herbarium des Mo-  
nographen dieser Gattung (Otth).

Viele, von Hrn. v. Büren aus Samen gezogene Pflan-  
zen, aus den verschiedensten Ländern, besonders aus  
dem Orient und Sibirien.

Noch einzuordnen sind mehrere Fascikel tropischer  
Pflanzen (meist aus Amerika) aus den Sammlungen von  
Büren und Duby.

Von exotischen Kryptogamen ist ausser zwei Fascikeln Farnen und einem Fascikel Meeresalgen noch wenig vorhanden.

Von Doubletten können in erster Linie die meist in zahlreichen Exemplaren vorhandenen, genau bestimmten und gut erhaltenen süd-französischen Pflanzen (gesammelt von Dr. Müller) erwähnt und zum Tausch angeboten werden.

Als gesonderte Sammlungen sind aufgestellt :

*Die grösseren Pilze und Steinflechten, die Früchte und Samen, die Hölzer*, ferner in eingebundenen Exemplaren: *Schärer* Lichenes helvetici exsiccati, und *Hepp* Flechten Europa's, 29. Bd. — *Mougeot et Nestler*, Stirpes cryptogamæ vogeso-rhenanæ, 13 vol. — *Funk*, Kryptogamische Gewächse, 4 vol.

Endlich dürfen in dieser Aufzählung der zahlreichen Geschenke auch die wichtigsten Bereicherungen der Bibliothek nicht unerwähnt bleiben. Hieher gehören :

*De Candolle*, Prodrômus, vol. 1—12 (Dr. Shuttleworth).  
*Flora* oder Regensburger botanische Zeitung, Jahrgänge 1828—1862 (Hr. Guthnick).

*Regel*, Gartenflora, Jahrgänge 1—10 (Lese-gesellschaft).

Diese drei wichtigen Werke werden seither durch Ankauf fortgesetzt.

Sehr erwünscht, behufs einer bessern Aufstellung der Sammlungen, war auch das Geschenk von zwei grossen Glasschränken von Hrn. *Ooster*.

Die Sammlungen lebender Pflanzen werden hier nicht erwähnt, da über diese und die Einrichtungen des Gartens überhaupt eine besondere Schrift: „*Der botanische Garten in Bern. 1866*“ ausführliche Auskunft gibt.

Die sämtlichen hier genannten Materialien werden Allen, die hiefür ein Interesse haben, zur Benutzung und gelegentlichen Vermehrung bestens empfohlen.